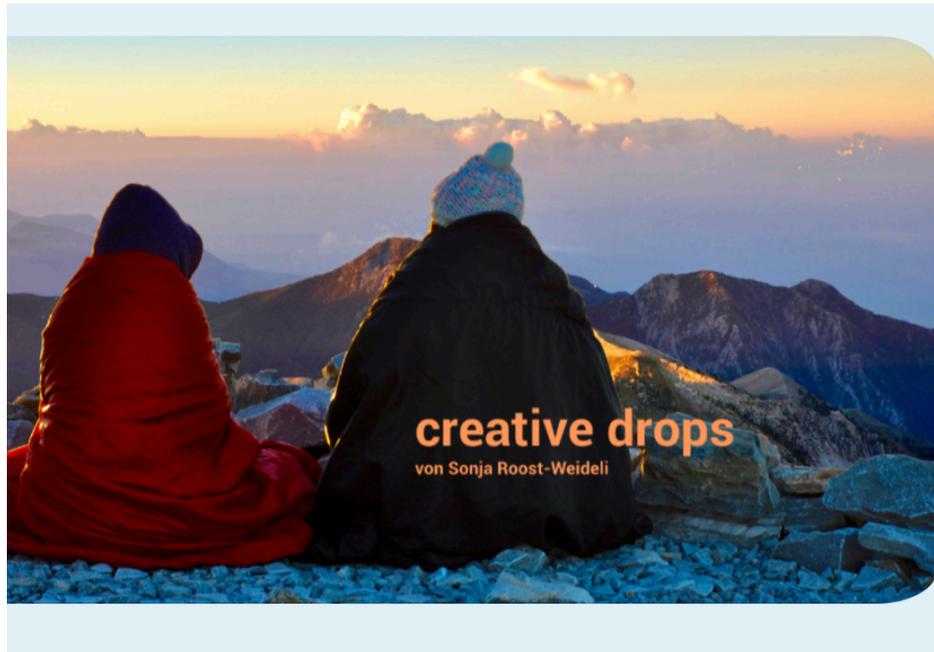

SONJA'S CREATIVE DROP 20 NOVEMBER-ERINNERUNGEN



für November 2021

Wer genau hinschaute, konnte es sehen ...

Während einer Woche lösten sich die ersten Niederschläge wie aus geöffneten Schleusen. Dazwischen leuchtete immer mal wieder samtblauer Himmel auf. Der Wechsel fand manchmal innerhalb von Minuten statt. Was da an Menge herunter kam, war eine Wohltat für die ausgetrocknete und regenhungrige Natur. (... einmal abgesehen von den verbrannten Gebieten) Und so konnten wir bald das Gras wachsen hören. Wie die Kinder im Dezember zum Weihnachtskalender springen, traten wir täglich neugierig hinaus, um das wachsende Grün zu schauen. Sofern unser Tagesgeschäft nicht gerade dringender war, sassen wir auch mal einfach nur da, um zuzusehen, wie sich die feinen Grünlinge, anfangs nur stellenweise, doch dann schnell dichter werdend, durch die Erde stiessen. Als würde sie eine unsichtbare Hand Richtung Licht ziehen. Zehn Tage später standen die zarten, schutzbedürftigen und durchscheinenden Grasspitzen schon tapfere 6 cm hoch.

Jetzt, Ende Oktober, liegen die saftig grünen und stellenweise schon dichten Teppiche ausgebreitet zwischen den Olivenbäumen und zeigen: *chimoniasi* (es geht Richtung Winter). An manchen Stellen blinken rosafarbene Tupfer, Cyclamen. Sie blühen zwar meist schon vor dem Regen, denn je nach Standort reicht ihnen die Nachtfeuchtigkeit aus um sich zu entfalten.

Von der kindlichen Freude und den Cyclamen schicke ich dir nun einen grossen Korb voll und wünsche dir eine erfüllte Zeit im November.

Herzlichst Sonja

PS: Und ja, es stimmt. Ein Grashalm wächst nicht schneller, auch wenn man an ihm zieht. Konnte es nicht lassen. Erfolglos. ;-)

Griechische Hochzeit von Artemis und Marinos

Eine griechische Hochzeit mitzuerleben empfinde ich als ein besonderes Geschenk. So freute ich mich sehr über diese Einladung. Marinos und Artemis sind auch nicht mehr blutjung. Deshalb war ich recht neugierig auf diese Hochzeit.

Es gibt schon ein paar Unterschiede zu den kirchlichen Hochzeiten in der Schweiz. Zum Beispiel dauern die Trauungszeremonien hier länger, sie (habe bis jetzt noch nie etwas anderes gehört) wird nach einem klar vorgegebenen Schema für Trauungen durchgeführt. Oder, man kann während der Zeremonie hinein und hinaus gehen wie einem beliebt. Es ist nie muksmäuschenstill in der Kirche. Die Zeiten, an denen während einer Hochzeit noch Berge von Tellern zerschlagen wurden (es konnte schon vorkommen, dass die Strasse für die Autos ein paar cm hoch mit zerschlagenen Tellern übersät war), um das Glück des frisch vermählten Paares zu festigen, scheinen etwas vorbei zu sein.



Heute werden wir also zusammen mit 302 anderen Gästen, das frisch vermählte Brautpaar feiern und mit ihnen auf ihren gemeinsamen Weg anstossen. Doch zuerst noch kurz was am Nachmittag vor der Trauung in Marinos Elternhaus geschah, denn auch dies gehört zum Ritual: Marinos Freunde helfen dem Bräutigam in seinem Elternhaus beim Ankleiden mit Tatkraft und alkoholischen Getränken. Alle fünf brachten ihr Jagdgewehr mit.

"In der Mani ohne Gewehr eine Ehe schliessen, ist unvorstellbar. Früher nahm das Brautpaar ihre Gewehre sogar mit in die Kirche musst du wissen." Marinos schaut mich dabei ernst an. Dann schiebt er seinen Brustkorb etwas vor und sagt:

"Wir haben sogar dem Fotografen Angst eingeflösst." Er lacht. "Gut, meine Kumpels waren etwas angeheitert." Er greift nach seinem Handy und klickt ein Video an. "Hier schau selbst." Amüsiert hält er mir sein Handy hin. Das Video hält fest, wie sie zu sechst auf dem Balkon

nebeneinander in einer Reihe stehen und sichtbar vergnügt in die Luft ballern. "Das bringt Glück." Ja, muss wohl so sein, denke ich. Auch Artemis wird von ihren Freundinnen beim Herrichten unterstützt, jedoch waffenlos. Oder zählen rotlackierte Fingernägel auch zu Waffen? ...

Jetzt stehen wir zusammen vor der grossen Kirche in Kalamata und warten auf das Brautpaar. Kurz vor halb sechs Uhr wird Marinos in einem schicken schwarzen Auto unter grossem Gehepe vor die Kirche gefahren. Alle klatschen, Marinos steigt aus, winkt uns zu und stellt sich zuoberst auf die Kirchentreppe hin. Punkt halb sechs fährt Artemis, zusammen mit ihrem Vater Jorgos vor, in einem ebenso schick glänzenden, aber blumengeschmücktem Auto vor. (Nö, die Marken der Autos weiss ich nicht. Aber ich könnte dir die Blumen beschreiben auf Artemis Auto.)

Die Braut steigt aus, alle klatschen wieder. Nachdem Artemis feierlich vom Vater an Marinos übergeben wurde, treten sie in die Kirche hinein. Dies ist der Auftakt für uns anderen und diejenigen die wollen, gehen auch hinein.

Die Kirche wirkt lichtdurchflutet und hat ihre, normalerweise für mich düstere Ausstrahlung verloren, denn sämtliche drei Kirchentore sind sperrangelweit geöffnet. Die Fresken wirken bunter und klarer. Ja, alles wirkt auf mich einladender und freundlicher. Die Kinder springen hin und her, man muss schon näher heran, wenn man die Worte des Popen hören will. Hören heisst für mich trotzdem noch lange nicht verstehen, denn das *Mystirio* (die Trauungszeremonie) ist eine vorgegebene Hochzeits-Liturgie in altgriechisch. Diese kirchliche Zeremonie dauert gerade mal zwanzig Minuten, war wohl eine Kurzfassung.

Nach der Trauung werden feine Stoffsäckchen verteilt. Sie sind gefüllt mit weissem und blau gefärbtem Reis. So prasselt es denn auch kräftig auf die frisch Vermählten als sie aus der Kirche hinaustreten.

Artemis und Marinos werden in den Bergen hoch über Kalamata in Richtung Sparta feiern. Deshalb herrscht sogleich Aufbruchstimmung als aller Reis verstreut ist. Sobald alle Gäste auf die Autos verteilt sind, fahren wir los. Keiner hupt.

Der Ausblick ist atemberaubend und wir gerade noch rechtzeitig da, um den prachtvollen Sonnenuntergang über dem Golf von Messinien in all seiner Ausdruckskraft mitzuerleben. Ungefähr die Hälfte aller Gäste ist schon anwesend. Das Brautpaar fehlt, es ist mit den Fotografen unterwegs.

Artemis ist eine von den zwei Töchtern, welche die Ölmühle von Jorgos Skarpalezos in der 5. Generation führen. So strahlte denn Jorgos auch übergelukkig während der Trauungszeremonie. Endlich! Seine Mühle ist wieder in starker Männerhand. War ihm doch die Abwesenheit eines Mannes immer ein Dorn im Auge. Er hätte lieber Rolf seine Mühle verkauft, als sie in die Hände seiner Mädels zu legen. Doch Rolf wollte dieses Erbe nicht übernehmen. Deshalb fuhr Jorgos so oft er konnte, nach seiner „Zwangs“-Pensionierung mit 74 Jahren, regelmässig in „seine“ Abfüllerei und „seine“ Ölmühle um nach dem Rechten zu schauen und wenn nötig auch Hand anzulegen. Der mittlerweile 81 Jahre alte *Patriarchis*, wie wir ihn manchmal neckisch nennen, kann nun getrost zurücklehnen. Ab jetzt herrscht wieder Ordnung in seiner Firma. An dieser Stelle sei gesagt: Artemis und Christina haben alles gut gemeistert, auch den Vater. ;-)

Als das Brautpaar endlich eintrifft, sind die spektakulären Sonnenuntergangsfarben schon dem dunklen Blau des Nachthimmels gewichen. Gut so, denn nun knistert und leuchtet ein Willkommens-Feuerwerk, bestehend aus vielen Vulkanen und Fontänen. Die beiden schreiten feierlich durch dieses lichtvolle Spalier. Sie werden begleitet von dröhnender, stimmungsvoller Musik. Es reisst uns alle förmlich vom Stuhl. Klatschend, jauchzend und jubelnd, ein richtig fröhlich romantischer Empfang.



Marinos, in seinem klassischen, dunkelblauen Dreiteiler führt seine Brau stolz durch den Saal. Artemis trägt ein weisses, ärmelloses, weit ausgeschnittenes, bauschiges Hochzeitskleid. Die lange Knopfreihe am Rücken endet oberhalb der kurzen Schleppe des weiten Hochzeitsrocks. Sichtlich ergriffen schreiten die Beiden nun auf den festlich geschmückten und mit weissem Damast bedeckten Rollwagen in der Mitte des Saales zu. Darauf thront eine schlichte, zweistöckige Hochzeitstorte mit weissem Zuckerguss und grossen Initialen, A&M in Gold. Ein langes Messer wird ihnen gereicht und vereint schneiden die zwei frisch Vermählten zwei Stück von der Torte heraus. Diese werden auf zwei Teller gelegt.

Die glücklich strahlende Artemis schiebt ihrem Gemahl liebevoll einen Löffel davon in den Mund. Auch Marinos Gesichtsausdruck spiegelt Glück, als er ihr von seinem Anteil zärtlich ein Stückchen in den Mund schiebt. Lächelnd kauend schauen sie in die jetzt noch lauter tobende Gästeschar. Dann wird eine Flasche Champagner gezückt. Der Korken knallt, es schäumt über, doch der Kellner reagiert blitzschnell. Schon überreicht er ihnen zwei langstielige Gläser gefüllt mit dem Champagner. Das Hochzeitspaar umschlingt brüderlich die Arme, um zeitgleich einen Schluck aus ihren Gläsern zu trinken. Erneutes Aufbränden, alle klatschen, noch lauter, stampfender und jubelnder. Es erscheint mir sogar lauter als Fussballfans in einem Stadion beim Anfeuern ihrer Lieblingsmannschaft.

Nun ist es Zeit für den Brauttanz. Marinos führt seine Frau, die Champagnergläser werden nicht leergetrunken, in die Mitte des Saales. Sofort eilt Aleka, Artemis Mutter herbei. Sie knöpft Artemis die Schleppe an den untersten Knopf hinten am Rücken fest. Da Artemis im Vorfeld schon um Unterstützung bat, mitzutanzten sobald es losgehe, weil es ihr peinlich sei, treten andere Paare sofort hinzu und tanzen. Dabei sieht es so zauberhaft aus, wie Artemis fest in den Armen ihres Marinos durch den Raum wiegt. Und als ich mich, noch ganz verträumt, nach Rolf

umdrehe, um mit ihm eine Runde zu tanzen, zerrt Christina, Artemis Schwester, ihn schon auf die Tanzfläche.



Auch gut, denke ich und freue mich. Willst du ein bisschen reinschauen, dann [klicke hier](#). Nach dem Brauttanz stellt sich Artemis hin und fordert alle Unvermählten auf, sich hinter ihr aufzustellen. Wer kriegt wohl den Brautstrauss? Wer?! Wenn du es wissen willst: [Klicke hier](#).

Jetzt, es ist kurz vor zehn Uhr, wird das Festmahl aufgeföhren, herzhaft viel und reichhaltig, ein Ebenbild der griechischen Gastfreundschaft. Munter und fidel wird nun geschlemmt und das Personal hat viel zu tun mit Nachschenken.

Nach dem Essen zieht das Brautpaar von Tisch zu Tisch, stösst an, umarmt oder küsst die Frauen, Männer und Kinder. Das ist der Zeitpunkt, um Marinos das Hochzeitsgeschenk in Form eines *Fakelos* (Briefumschlages) zuzustecken. Wer keinen Briefumschlag schenkt, bringt sein Geschenk hinterher wenn sie wieder am Tisch sitzen zu den Beiden hin.

Wir amüsieren uns sehr gut. Zufällig sitzen wir am selben Tisch mit dem Vater von Ilias, einem Militärpiloten, der sich in eine Schweizerin verliebte, und seinem Herzen folgte. Seit drei Jahren lebt er nun in Bern. Ilias hat in der Schweiz eine Ausbildung als Forstwart begonnen, dort wo Rolfs erwachsenes Patenkind Alex, sein Lehre absolvierte und im dritten Lehrjahr war. Typisch griechisch, dieses sich quasi kennen über eine Drittperson. Es reicht schon aus, um sich verbunden zu fühlen, auch wenn wir Ilias nur vom Hören sagen über Alex kennen.



Hätte nicht gedacht, dass noch mehr Dezibel möglich sind. Irgendwann nach dem Essen wird die Musik tatsächlich noch lauter und das Brautpaar eröffnet den griechischen Hochzeits-Tanzabend mit einem *Kalamatianos*.

Rolf und ich fädeln uns auch ein. Der Kreistanz wird schnell grösser und grösser. Bald bildet sich, fast schon wie von selbst, ein Aussen- und ein Innenkreis, und so finden alle Tanzenden noch genügend Platz. Wenn du es sehen willst, [klicke hier](#).

Immer wieder schön wie auch viele Männer tanzen. Von den griechischen Volkstänzen sind es vor allem der *Kalamatianos*, der *Sirtós* und der *Tsámikos* die getanzt werden. In Griechenland wird getanzt sobald Lust dazu da ist, es kümmert niemand ob die Schritte stimmen oder nicht. Tanzen ist eine Ausdrucksform von Lebensfreude. Wer den Kreistanz anführt oder ein Solo vollführt, wird gerne mit einer Flasche Champagner gewürdigt, als ein Zeichen von Wertschätzung oder weil man die vortanzende Person mag. Heute Abend sind gleich mehrere Kellner und Kellnerinnen damit beschäftigt, Flaschen zu öffnen, einzuschenken und das volle Glas auf einem Tablett zur tanzenden Person zu bringen. Die auf diese Art wertgeschätzte Person nimmt das Glas lächelnd entgegen, nippt kurz daran oder hebt das Glas mit dankendem Blick zur offerierenden Person. Dann wird es aufs Tablett zurück gestellt und weiter getanzt. Je nachdem wer tanzt, wird schon mal eine ganze Kiste Champagner geöffnet. So stapeln sich allmählich die offenen Flaschen auf dem weiss gedeckten Tisch. Auf dem selben Tisch auf der anderen Seite stehen Flaschen mit Whisky, Metaxa (Cognac) und *Zipuro* (Grappa) neben einem feucht angelassenen Eisbehälter voller Eiswürfel. Bei diesen Getränken ist Selbstbedienung. Auf meine scheue Frage hin, ob denn niemand diesen Champagner austrinken möchte, wird mir erklärt, dass Champagner ungeniessbar und eher symbolischer Natur sei. Aha, denke ich. Deshalb sehe ich keine Blumenmädchen heute Abend. An unserer ersten Hochzeit die wir

miterleben durften, waren wir in Thessaloniki im Norden von Griechenland und im Verlaufe des Abends standen plötzlich Frauen mit Blumen und Blüten gefüllten Tablettts an der Tanzfläche. Wann immer man wollte, bekam man von ihnen ein Tablett ausgehändigt und konnte den Tanzenden diese bunte Blütenpracht zuwerfen. Manche Gäste kippten gleich das ganze Tablett über dem Brautpaar aus. Weil mir dieser Brauch so gefiel, ich in Stimmung war und diese beiden ein so hübsches Paar waren, warf ich immer wieder mal Blumen und Blüten. Allerdings war mir nicht bewusst, dass am Schluss eine Rechnung kommen wird, denn diese Blumenfrauen gehörten gar nicht zur Hochzeitsgesellschaft. Der Schwiegervater der Braut hatte die Sache dann geklärt. Seither werfe ich nur noch Blumen wenn ich sie selber mitbringe oder genauer über die Regeln Bescheid weiss. ;-)



En Somati Spot Erholen & Regenerieren 4 Zeit für dich - Hingabe an die Wellen

Mit diesem En Somati Spot wirst du erfrischt in den Alltag zurück kehren.

Dafür verwendete Musik und Wellengeräusche:

Lucia Micarelli & Lang Lang, Meditation from "Thais", Fabio Fragapane, Ocean Breeze
Die Wellen im Hintergrund, habe ich am Strand von Mavrovouni im Süden des Peloponnes aufgenommen.

[HIER KLICKEN](#) und mitmachen.

Schoko-Muffins mit Kokosflocken

Für neblig trüben Zeiten ... Zum [Rezept](#)



November-Erinnerungen

Ausgemergelt, verdorrt und dumpfes Braun,
standhaft harrt sie aus, unsere Mutter Natur.

Wie kann das gehen, man glaubt es kaum.

Dann endlich: Lebensfreude pur!

Es platzen die ersten Regengüsse,
berühren alles, auch die Touristen am Strand.

Regentropfen, wie schwere Himmelsküsse
fallen hinab auf's sonnenverbrannte Land.

Sie empfängt das göttliche Geschenk und lässt sich kühn
vollaugen, aufweichen und beglücken.

Lässt aufbrechen ihr Inneres; Blüten und keusches Grün,
gehorsam, ganz im Sinn der Gezeitenzyklen.

Sonja Roost-Weideli



Meine wöchentlichen creative drops ...

Meine wöchentlichen creative drops ...

Du willst wöchentliche creative drops, Kurznachrichten von mir?
über Threema, klicke [HIER](#).
über Signal, klicke [HIER](#).
über Telegram, klicke [HIER](#).
oder über WhatsApp, klicke [HIER](#).

Es sind alle Gruppen so eingerichtet, dass nur ich Meldungen darin verschicken kann, damit es nicht ständig bei allen bimmelt.

Beim (nicht immer ganz ernst zu nehmenden) wöchentlichen drop handelt es sich meistens um ein Foto, versehen mit einem Spruch, einer Weisheit, einem Impuls in Form eines kleinen Textes, etwas Humor u.a.